

KINDER

Entdeckerheft



Ob da noch echte
Ritter wohnen?

© Denis Feldmann - stock.adobe.com



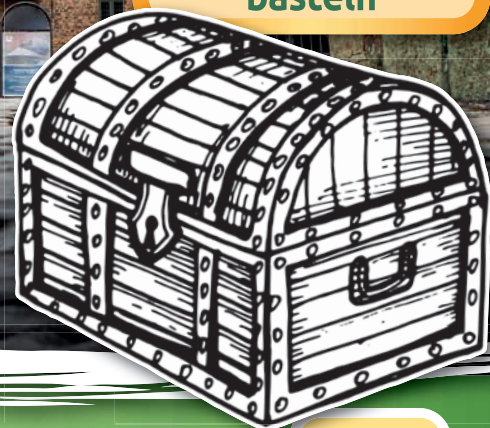
Lustige
Ritterspiele



Mit-Mach-
Aktion



Schatztruhe
basteln



Burgen und Ritter

07

Zu Fuß durchs HOCHWASSER

Josua 1,10-18; 3 - 4

Seit die Kundschafter aus Jericho zum Lager der Israeliten zurückgekehrt waren und Josua Bericht erstattet hatten, liegt Aufregung in der Luft. Bald soll das Volk den Jordan durchqueren und in das von Gott versprochene Land ziehen. Doch der Fluss führt Hochwasser. „Wie sollen wir nur darüber kommen?“, fragen sich alle.

„Sobald die Priester mit der Bundeslade losgehen, brecht auch ihr auf und folgt ihnen. Aber lasst einen Abstand zwischen euch und den Priestern, damit ihr den Weg seht, auf dem ihr ziehen sollt“, wird im Lager verkündet. Dann geht es los und bald erreichen sie das Ufer. Mächtig fließt der Strom an ihnen vorüber. Das Wasser ist tief und es scheint unmöglich, hier herüberzukommen.

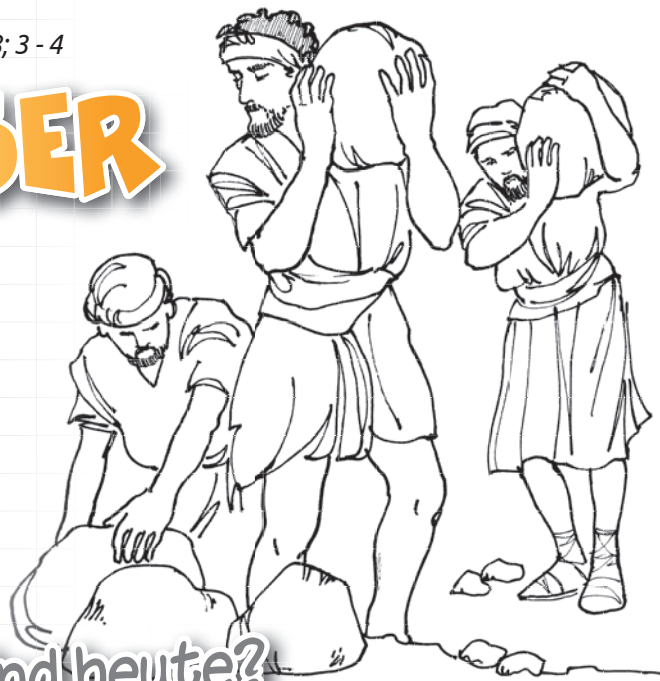
„Heute wird euch der Herr zeigen, dass er das Land in eure Hand gegeben hat“, macht Josua dem Volk Mut. Und zu den Priestern sagt er: „Nehmt die Bundeslade auf und geht in den Fluss. Sobald eure Füße im Wasser stehen, wird es am oberen Flusslauf stoppen und ihr werdet trockenen Fußes hinübergehen.“

Die Priester folgen Josuas Anordnungen. Vorsichtig heben sie die Bundeslade auf und gehen an das Flussufer. Die vorderen Männer stehen bereits mit ihren Füßen im Wasser, aber nichts geschieht. Aus einiger Entfernung beobachtet das Volk gespannt das Geschehen.

Die Priester mit der Bundeslade gehen noch ein Stück weiter. Als alle im Wasser stehen, geschieht das Wunder: Der Fluss staut sich weiter oben, so dass kein Wasser nachkommt. Als der Rest abgeflossen ist, gehen die Priester trockenen Fußes bis in die Mitte des Flussbettes. Dort bleiben sie stehen, mit der Bundeslade auf ihren Schultern. Nun zieht das gesamte Volk durch den Jordan.

Da sagt Gott zu Josua: „Nimm dir zwölf Männer, einen aus jedem Stamm. Geht in die Mitte des Flusses. Sucht euch zwölf große Steine aus und tragt sie auf die andere Seite des Ufers.“ Als alle hinübergezogen sind, folgen ihnen die Priester mit der Bundeslade. Kurz darauf kehrt das Wasser zurück. Da bricht im Volk Israel lauter Jubel aus, denn wieder hat Gott ihnen gezeigt, dass auf sein Wort Verlass ist.

Und die zwölf Flusssteine? In Gilgal, einem Ort nahe bei Jericho, baut Josua aus ihnen ein Denkmal zur Erinnerung daran, was sie heute mit Gott erlebt haben.



Und heute?

Was Gott verspricht, das hält er ganz bestimmt. Darauf können auch wir uns verlassen. Überlege einmal, was du schon Großes mit Gott erlebt hast: seine Hilfe, oder eine Gebetserhörung! Die zwölf Flusstaine in Gilgal sollten das Volk Israel an Gottes Hilfe erinnern. Auch für uns kann es gut sein, eine Erinnerungshilfe anzulegen: zum Beispiel ein Heft, in dem du aufschreibst, was du mit Gott erlebt hast. Oder du bemalst einen Stein mit einem Datum oder einem Bibelvers, der dich an Gottes Hilfe erinnert. Den legst du dann auf deinen Schreibtisch oder an einen anderen Platz, wo du ihn oft sehen und dich erinnern kannst.

Schlag auf, lies nach!

Aufg. 1 Lies Psalm 103,2 und setze die fehlenden Wörter ein:
Gutes, Liebe, Seele, vergiss, Herrn
„_____ den _____ meine _____,
und _____ nicht, was er dir _____
getan hat.“

Quizfrage

Aufgabe 2 Wie sind die Israeliten über den Fluss gekommen?

- ☐ Über eine große Brücke
- ☐ An einer sehr seichten Stelle
- ☐ Gott hat ein Wunder getan
- ☐ Mit einem Schiff

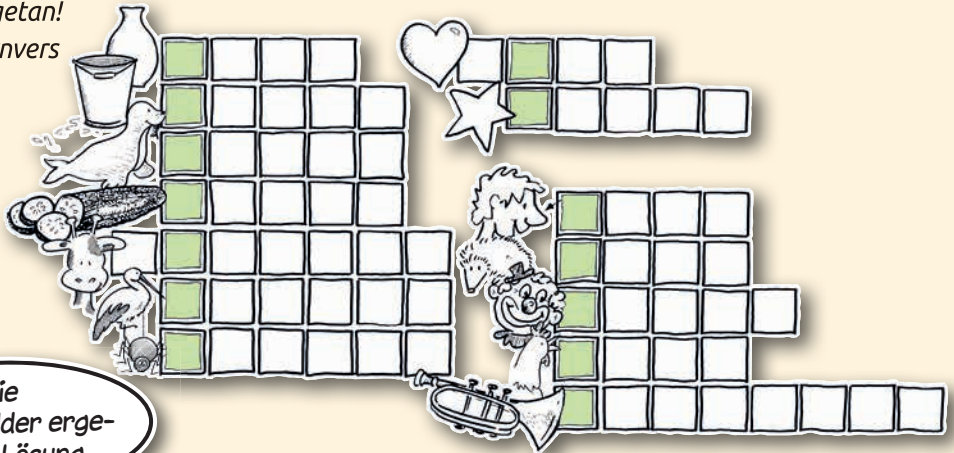
Lernvers-Rätsel

Aufgabe 3

Gott hat Großartiges getan!
Wozu fordert der Lernvers
uns auf?



Die
grünen Felder ergeben die Lösung.

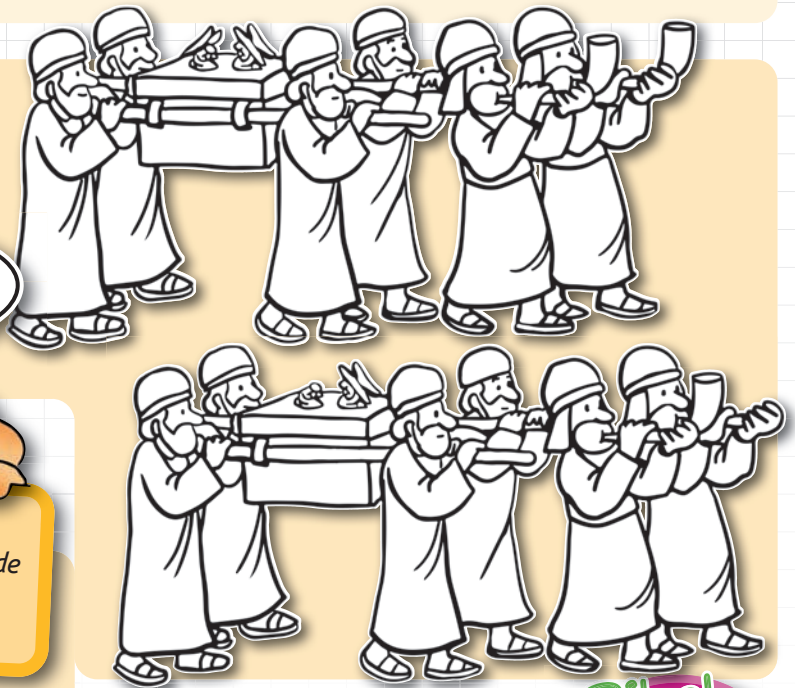


Fehlerbild

Aufgabe 4



Finde
die 9 Fehler im
unteren Bild!



Spielidee

Über – neben – in dem Fluss

So wird gespielt:

Male oder klebe auf den Boden zwei Linien, die so dicht nebeneinander sind, dass du gut mit deinen beiden Füßen dazwischen stehen kannst. Die Linien stellen den Fluss dar. Nun brauchst du jemanden, der abwechselnd die Kommandos „Über dem Fluss!“ – „Neben dem Fluss!“ – „In dem Fluss!“ gibt.

Und schon geht das Springen los: Bei dem Kommando „Über dem Fluss!“ müssen sich die Linien zwischen deinen Füßen befinden, bei dem Kommando „Neben dem Fluss!“ musst du mit beiden Füßen rechts oder links neben dem Fluss stehen, bei dem Kommando „In dem Fluss!“ musst du mit beiden Füßen im Fluss stehen. Fordere deine Geschwister oder Eltern heraus, indem ihr die Linien so lang malt oder klebt, dass ihr mit genügend Abstand alle im, über oder neben dem Fluss stehen könnt. Springt man falsch, scheidet man aus. Wer bleibt als Letztes übrig und ist somit der Gewinner?

Du brauchst:

- für draußen: Kreide
- für drinnen: Kreppklebeband

Aufgabe 5

Bibel SMS Nr. 6

Elberfelder Übersetzung

Nur hüte dich und hüte deine Seele sehr, dass du die Dinge nicht vergisst, die deine Augen gesehen haben. 5. Mose 4,9

Luther Übersetzung

Hüte dich nur und bewahre deine Seele gut, dass du nicht vergisst, was deine Augen gesehen haben. 5. Mose 4,9

Vers für die Jüngeren

Der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben.

Römer 6,23

Aufgabe 6

Bibel SMS
Der spezielle Merkspruch für dich!



➔ RUNDEN um Jericho

Tiefe Sorgenfalten ziehen sich über Josuas Stirn. „Wie sollen wir diese Stadt einnehmen?“, fragt er sich. „Meine Männer sind keine erfahrenen Krieger wie die Männer von Jericho.“ Da sagt Gott: „Ich werde dafür sorgen, dass du Jericho siegest. Befolge nur meine Anweisungen!“

Die Stadttore von Jericho sind verbarrikadiert und auf den Mauern patroulieren Wachen. Dennoch haben die Einwohner Angst, Angst vor den Israeliten und deren Gott. Als die Angreifer vor der Stadt lagern, schlagen die Wachen Alarm. Alle rechnen mit einem baldigen Ansturm.

Früh am nächsten Morgen sehen sie dann, wie sich das Heer der Israeliten auf die Stadt zubewegt. Doch die Verwunderung ist groß, als sie unter den Männern auch Priester sehen, die einen großen Kasten tragen. Beim Gehen blasen sie in Hörner. Sonst aber ist nichts zu hören. Schweigend ziehen die Israeliten um die Stadt und kehren anschließend in das Lager zurück.

Die Soldaten auf der Stadtmauer bleiben weiter in Alarmbereitschaft. Aber an diesem Tag geschieht nichts mehr. Am nächsten Morgen wiederholt sich die Sache. Den Leuten von Jericho wird es unheimlich.

Täglich, sechs Tage lang, marschieren die Israeliten schweigend um Jericho. Am siebten Tag wird es besonders spannend. Das Volk ist schon sehr früh auf den Beinen. Heute soll die Stadt siebenmal umwandert werden. Die Priester blasen während des ganzen Marsches die Hörner. Dann beginnen sie mit der siebten Runde. Ob jeder weiß, was er zu tun hat? Alle warten gespannt auf Josuas Zeichen. Da ruft Josua plötzlich: „Schreit, so laut ihr könnt! Gott hat die Stadt in unsere Hand gegeben!“

Ohrenbetäubendes Geschrei entsteht. Der Hörschall wird noch lauter. Und dann geschieht das Unfassbare: Die große, dicke Stadtmauer bekommt tiefe Risse. Mit gewaltigem Getöse fällt sie zusammen. Alle sehen dieses große Wunder Gottes. Er lässt die Stadtmauer einfach einstürzen. Sofort stürmen die Israeliten in die Stadt. Für die Einwohner Jerichos gibt es kein Entrinnen.

Nur Rahab und ihre Familie bleiben verschont. Das rote Seil ist das Zeichen, das sie mit den beiden Kundschaftern verabredet hatte. Alle, die bei Rahab im Haus sind, werden gerettet.



Und heute?

Gott hat sein Versprechen gehalten. Wie gut, dass die Israeliten ihm vertraut und sich an seine Anordnungen gehalten haben. Das gilt auch für uns heute. Selbst wenn wir nicht alles direkt verstehen, ist es gut, sich genau an Gottes Wort zu halten und ihm zu vertrauen. Er wird handeln.

Schlag auf, lies nach!

Aufgabe 1 Psalm 37,5 drückt das aus, was die Israeliten in Jericho erfahren haben:

„B f h l d m H r r n d n n
W g n d v r t r u a f h n, s
w r d r h n d l n.“

Setze ein: a, e, i, o und u!

Quizfrage

Aufgabe 2 Wodurch stürzte die Stadtmauer Jerichos ein?

- ☐ Es geschah ein Erdbeben.
- ☐ Das laute Geschrei und der Hörschall waren die Ursache.
- ☐ Israel setzte starke Rammböcke ein.
- ☐ Gott bewirkte ein Wunder.

Lernvers-Rätsel

Aufgabe 3

In allen Nöten und Schwierigkeiten kämpft unser Gott, dein Herr, mit dir.

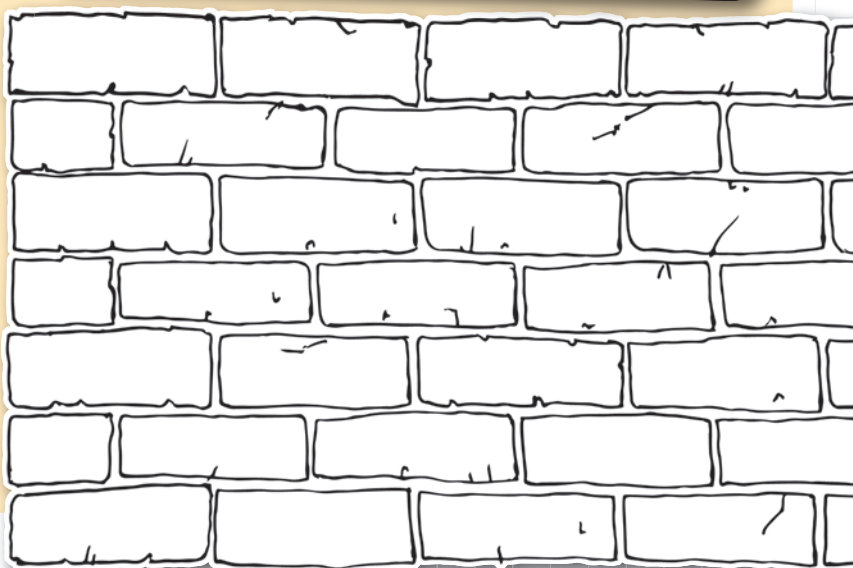
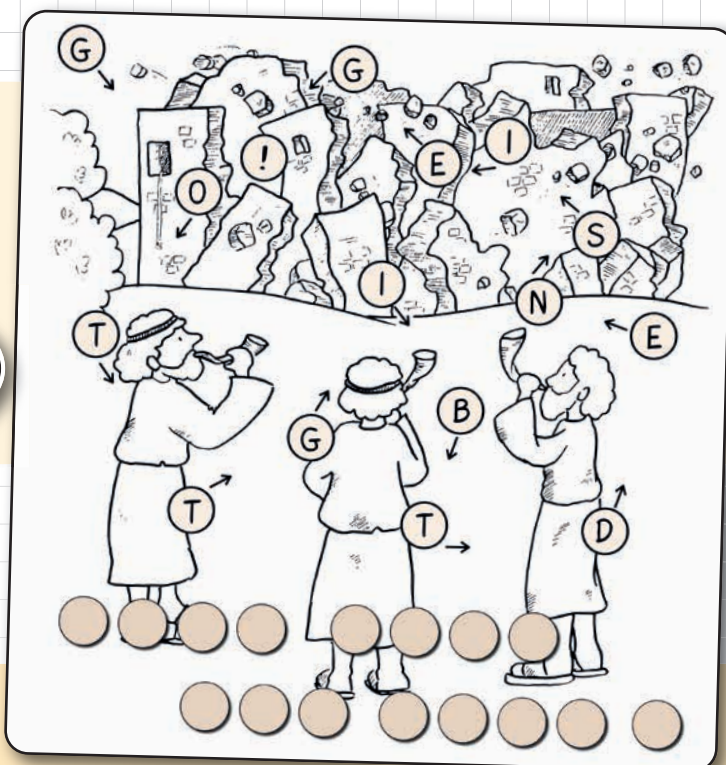


Aktion

„Die Mauer fällt“

Manchmal scheinen Probleme und Schwierigkeiten riesengroß. Sie stehen vor uns wie eine große, starke Mauer. Aber Gott ist stärker. Wie bei den Israeliten kann er auch uns helfen, schwierige Situationen zu bewältigen.

Überlege: Was macht dir gerade Sorgen oder Angst? Male auf ein Blatt Papier eine Mauer und schreibe diese Dinge in die Mauersteine. Dann sage Gott, was dir gerade Not macht. Und nun schreibe mit einem dicken Stift „Gott ist stark!“ quer über die Mauer. Das soll dich daran erinnern, dass er bei dir ist, dich sieht und dir helfen will.



Mach mit!

Ist es dir schon passiert, dass dich ein anderes Kind geärgert, ungerecht behandelt oder sogar geschubst hat? Am liebsten würden wir uns dann lautstark zur Wehr setzen und in den Gegenangriff übergehen. Aber manchmal ist es besser, sich wie die Israeliten zu verhalten und erstmal ruhig zu bleiben. Bevor du dich direkt wehrst (mit Worten oder Taten) und es dem anderen sofort heimzahlst, zähle zum Beispiel langsam bis zehn und überlege, ob du noch andere Möglichkeiten hast. Gott will dir auch in solchen Situationen helfen, das Richtige zu tun.



Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus!

1. Korinther 15,57

Luther Übersetzung

Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus!

1. Korinther 15,57

Vers für die Jüngeren

Der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben.

Römer 6,23



Ein versteckter SCHATZ

Hast du gesehen? Sie haben den Schatz ausgegraben!", sagt einer im Lager der Israeliten zu seinem Nachbarn. Doch der fragt zurück: „Was? Welchen Schatz denn?“

Sein Nachbar erklärt: „Na, rund zweieinhalb Kilo Silber, dazu einen großen Goldbarren und noch einen wertvollen Mantel. Das alles war in Achans Zelt vergraben.“ Sprachlos antwortet der andere: „Das sind ja 200 Schekel Silber! So viel! Hat er das jemandem gestohlen?“ Die erstaunte Antwort lautet: „Also du hast wohl überhaupt nichts mitgekriegt, was? Das hat er von der Beute mitgenommen, obwohl wir doch alles in Gottes Schatzkammer legen sollten!“

„O weh! Und deshalb haben wir die Stadt Ai nicht besiegt?“, möchte der andere wissen. Ja, diese Frage beschäftigt gerade alle.

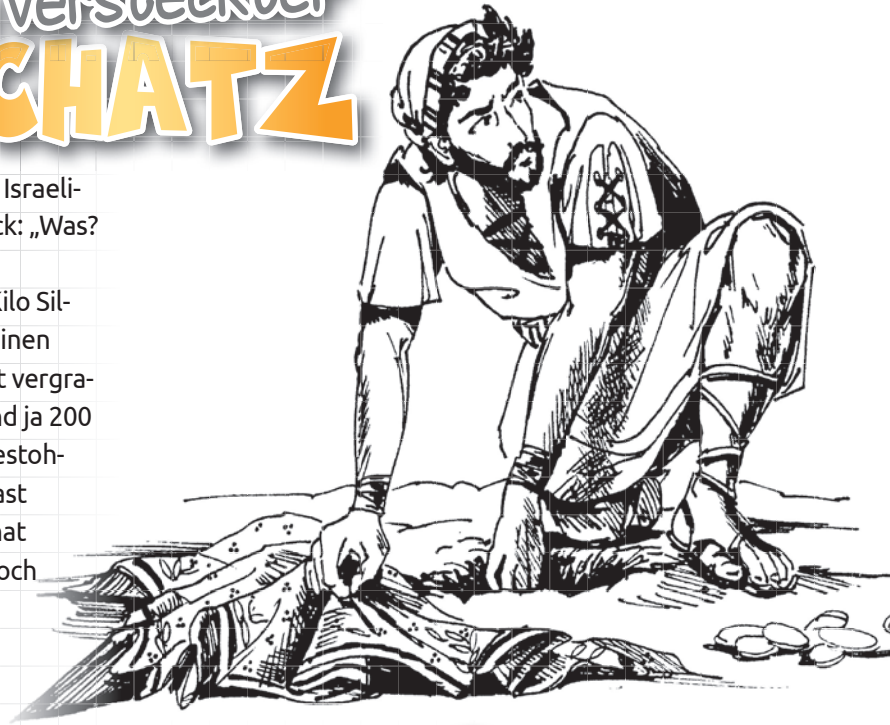
Nach dem gelungenen Sieg über Jericho zog das Volk weiter ins Land und sollte die Städte einnehmen, um dort zu wohnen. So kamen sie nach Ai. Wie immer sandte Josua Kundschafter aus, hörte deren Bericht an und schickte daraufhin die nötige Anzahl Männer zum Kampf. Doch dieses Mal gelang es ihnen nicht, die Stadt zu stürmen. Stattdessen schlugen die Leute von Ai die Soldaten von Israel in die Flucht.

Josua versteht es nicht. Er ist völlig frustriert und würde am liebsten alles hinschmeißen. Doch da sagt Gott zu ihm: „Steh auf! Es hat einen Grund, weshalb ihr verloren habt. Jemand von euch war mir ungehorsam und hat etwas getan, was ich verboten hatte. Deshalb musste ich Konsequenzen folgen lassen, und ihr musstet vor euren Feinden fliehen. Ich kann euch nicht helfen, wenn Sünde bei euch ist!“

Noch während sich Josua fragt, was passiert sein mag, sagt Gott zu ihm: „Einer von euch hat Beute gestohlen und bei sich versteckt. Aber genau das hatte ich euch verboten. Ich werde euch den Schuldigen zeigen, dann müssen er und seine Familie bestraft werden.“

Das Volk wirft nach Gottes Anweisung das Los, und so wird Achan als Dieb gefunden. Tatsächlich gesteht er den Diebstahl. Nun müssen er und seine Familie mit dem Tod bestraft und all ihr Besitz verbrannt werden.

Danach schenkt Gott ihnen den Sieg über Ai. Er erklärt ihnen auch, wie sie vorgehen sollen: Mit einem nächtlichen Hinterhalt und einer viel größeren Anzahl an Soldaten locken sie die Männer von Ai aus der Stadt und können sie überwältigen. Und diesmal erlaubt Gott ihnen sogar, die Beute zu behalten.



Und heute?

Aus solchen Geschichten lernen wir, dass Gott gerne belohnt, hilft und gute Pläne hat. Doch vor Gott etwas verheimlichen zu wollen, funktioniert nicht. Wenn wir etwas tun, was Gott nicht gut finden kann, wird das Folgen in unserem Leben haben. Darum ist es besser, danach zu fragen, was Gott gefällt.

Schlag auf, lies nach!

Aufgabe 1

Was war die Anweisung Gottes für die Schätze aus Jericho? Die Antwort findest du in **Josua 6,18-19**. Was gefällt Gott noch viel mehr?

Lies **1. Samuel 15,22!**

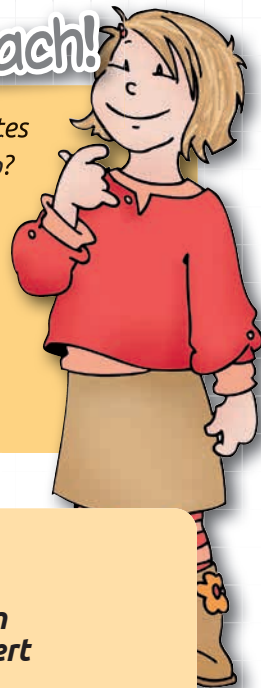
G _____ und
auf ihn zu _____.

Quizfrage

Aufgabe 2

Was hatte Achan gestohlen?

- ☐ 300 Schekel Gold, einen Silberbarren, ein Schwert
- ☐ 200 Schekel Silber, einen Goldbarren, einen Mantel
- ☐ 200 Schekel Silber, fünfzig Goldmünzen, einen Umhang
- ☐ 200 Silbermünzen, einen Goldbarren, ein Paar Stiefel



Lernvers-Rätsel

Aufgabe 3

Was findet man bei Gott, wenn man seine Schuld vor ihm aufdeckt?



Spielidee

„Auslosen“

So wird gespielt:

Eine Erbse, Kichererbse oder Bohne malst du mit einem wasserfesten Stift schwarz an. Alles kommt zusammen in einen kleinen Beutel. Nun darf jeder reihum aus dem Beutel drei Erbsen oder Bohnen ziehen und legt sie vor sich hin. Ist allerdings die schwarze Erbse/Bohne dabei, muss er alles,

was er bisher gezogen hat, in den Beutel zurücklegen und fängt wieder bei Null an. Im Laufe des Spiels legt ihr fest, wann Ende ist, zum Beispiel: Es gibt ab jetzt noch drei Runden ... Wer am Ende die meisten Erbsen oder Bohnen vor sich liegen hat, hat gewonnen.

Variante: Male noch zwei weitere Erbsen oder Bohnen schwarz an, so steigt die „Gefahr“ zu verlieren entsprechend an.

Du brauchst:

- etwa 50 bis 80 getrocknete Erbsen, Kichererbsen oder Bohnen
- kleinen Beutel
- wasserfesten, schwarzen Stift



© MiaoMiao LYU - stock.adobe.com

Mach mit!

Wie schnell sagt man die Unwahrheit. Oder erzählt sogar bewusst eine Lüge, weil man meint, etwas verbergen zu müssen oder dadurch einen Vorteil zu haben. Lügen aber haben „kurze Beine“, sagt man. Gottes Wort fordert uns in Epheser 4,25 auf:

„Legt die Lüge ab und redet Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten.“

Bitte Gott immer wieder, dir zu helfen, ehrlich zu sein. Er wird dich immer unterstützen!



Aufgabe 5

Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

Wer seine Verbrechen zudeckt, wird keinen Erfolg haben; wer sie aber bekennt und lässt, wird Erbarmen finden. Sprüche 28,13

Luther Übersetzung

Wer seine Sünde leugnet, dem wird's nicht gelingen; wer sie aber bekennt und lässt, der wird Barmherzigkeit erlangen. Sprüche 28,13

Vers für die Jüngeren

Von nun an sollen nicht aufhören Sommer und Winter, Tag und Nacht.

1. Mose 8,22

Aufgabe 6



Mit LIST UND TÜCKE

Die Leute von Gibeon in Kanaan sind sehr aufgeregt. „Die Israeliten rücken immer näher. Bald werden auch wir getötet. Jericho und Ai sind bereits völlig zerstört. Wir müssen doch etwas unternehmen, was können wir denn tun?“, so überlegen die Verantwortlichen.

Da kommt ihnen eine Idee: „Es sollen doch nur die Städte von Kanaan zerstört werden, richtig? So haben es die Spione zumindest erzählt. Also könnten wir uns als Leute ausgeben, die nicht hier in Kanaan wohnen, aber ihren Gott kennenlernen wollen. Und dann machen wir mit ihnen einen Bündnisvertrag, dass wir ihre Freunde sind. So können sie uns nicht angreifen!“

Genauso machen sie es. Einige Männer verkleiden sich, als wären sie schon wochenlang auf Reisen, mit alter Kleidung und zerschlissenen Schuhen. Außerdem nehmen sie kaputte Weinschläuche, schäbige Säcke, sowie hartes, bröseliges Brot mit. Damit es so aussieht, als wäre das der letzte Proviant, der übrig geblieben ist.

Auf diese Weise ausgestattet machen sie sich auf den kurzen Weg zu den Israeliten. Sie kommen zu Josua ins Lager. „Wir bitten dich unterwürfig um Hilfe!“, sagen sie zu ihm. „Wir haben von euch gehört und was euer Gott alles getan hat. Wir kommen von weit her mit dem Auftrag von unseren Obersten, euch zu bitten, mit uns einen Bund zu schließen.“ Die führenden Männer von Israel untersuchen die Sachlage – aber sie fragen Gott nicht um seinen Rat. Und so lassen sie sich täuschen und versprechen, diese Fremden, die ja angeblich keine Kanaaniter sind, friedlich zu behandeln. Mit einem Eid wird das Bündnis besiegelt.

Als Tage später der Betrug herauskommt, muss Josua zu seinem Wort stehen, das er vor Gott beeidigt hat. Die Leute von Gibeon bleiben davor bewahrt, genauso eingenommen zu werden wie die anderen Städte Kanaans. Sie dürfen als Arbeiter für das Volk Israel weiter auf ihrem Land leben. Auch Jahrhunderte später noch besteht dieses eigentlich mit Hinterlist erschlichene Versprechen.

Und heute?

Josua und seine Leute ließen sich von den Männern aus Gibeon überlisten. Sie glaubten ihren Lügen. Auch heute ist manches nicht so, wie es auf den ersten Blick scheint. Josua versäumte es, Gott um Rat zu fragen. Das können wir aus dieser Geschichte lernen. Wenn dir eine Sache merkwürdig erscheint, lass dich nicht schnell zu einer Entscheidung hinreißen. Nimm dir Zeit, darüber nachzudenken, die Dinge zu prüfen und Gott um Hilfe und Weisheit zu bitten.



Schlag auf, lies nach!

Aufgabe 1 **G**ott hält seine Versprechen. In 4. Mose 23,19 steht: „Gott ist kein Mensch, der lügt. Er ist nicht wie einer von uns, der seine Versprechen bald wieder bereut. Was er sagt, das tut er, und was er ankündigt, das führt er aus.“ (Hfa) Und in Hebräer 6,17: „Auch Gott hat sein Versprechen mit einem Eid bekräftigt. So haben wir, denen seine Zusagen gelten, die unumstößliche Gewissheit, dass er sie auch einlöst.“ (Hfa)

Quizfrage

Die Verkleidung der gibeonitischen Gesandten bestand aus: (Mehrere Antworten sind richtig!)

- ☐ schönen Kleidern und Schuhen
- ☐ kaputten Weinschläuchen und bröseligem Brot
- ☐ einer Kutsche und Pferden
- ☐ zerschlissenen Schuhen und geflickter Kleidung
- ☐ Fässern mit Wein und Kisten mit Gold als Geschenk

Aufgabe 2

Lernvers-Rätsel

Aufgabe 3

Was hilft, nicht auf die Tricks und Listen des Teufels hereinzufallen?



Finde die sechs Fehler im rechten Schuh und sortiere die Buchstaben!



HMCSAAW

EETB



Sei _ _ _ _ _

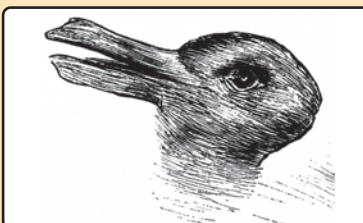
und _ _ _ _ _!

Schau hin!

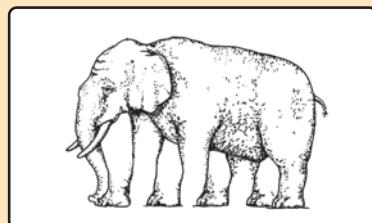
Manchmal täuschen uns unsere Augen.



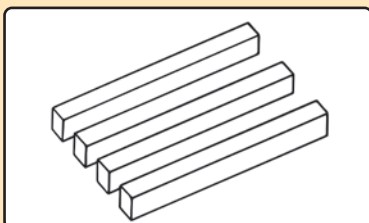
Sind die Hüte höher als breit?



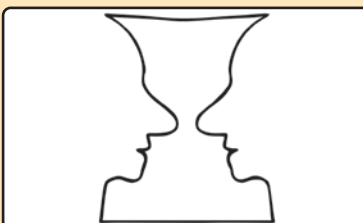
Hase oder Ente?



Vier oder fünf Beine?



Drei oder vier Balken?



Vase oder Gesichter?



Alte oder junge Frau?

Spielidee

„Würfel-Verkleiden“

So wird gespielt:

Es wird reihum gewürfelt. Jeder, der eine „Sechs“ gewürfelt hat, darf anfangen, sich zu verkleiden. Das bedeutet: Er zieht die Handschuhe, Schal, Mütze und Jacke an. Es wird aber weitergewürfelt und sobald ein anderer Mitspieler eine „Sechs“ gewürfelt hat, muss die Verkleidung ganz fix abgegeben werden und dieser Mitspieler darf sich verkleiden. Wer zuerst alle vier Teile an hat, ohne dass eine Sechs gewürfelt wurde, hat gewonnen.

Du brauchst:

Würfel, Schal, Handschuhe, Mütze, Jacke



Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt! Markus 14,38

Luther Übersetzung

Wachet und betet, dass ihr nicht in Versuchung fallt! Markus 14,38

Vers für die Jünger

Von nun an sollen nicht aufhören Sommer und Winter, Tag und Nacht.

1. Mose 8,22



Aufgabe 5

Aufgabe 4